

Fred Truczynski, Ottohof 1, 39291 Möser

Das PV-Konzept stützt sich unter anderem auf das gemeindliche Ziel: 5% der Gemeindefläche für PV zur Verfügung zu stellen. Hierzu folgende Fragen:

- 1. wo wann und wie wurde dieses Ziel formuliert/festgelegt?**
 - 2. welches energetische Ziel will die Gemeinde damit erreichen? (Schon jetzt erzeugen wir deutlich mehr regenerativen Strom in unserer Gemeinde, als wir verbrauchen)**
 - 3. wie viel Prozent der Gemeindefläche gelten laut Einschätzung des Landes als agrarstrukturell benachteiligt?**
- Mit dem gesetzten Ziel der 5% Ausbaugrenze für FFP ist man ans maximum gegangen. Warum? Es gibt derzeit schon eine Überversorgung über bestehende Windkraftanlagen. Das Landesziel sind 2% Windkraftausbau. Zzgl. 5% der möglichen Flächen, dienen nur dem Gewinn der Investoren.
 - **Laut dem Energierechner der Gemeinde wird heute schon mehr Energie produziert als die Gemeinde jemals verbrauchen wird! Dies sehe ich als eine rein kommerzielle Gewinnung und nicht als dienst an der Gemeinde. Bürgerstrom oä sind dabei nicht berücksichtigt!**
 - Warum schließt das Gesamträumliche Konzept die Möglichkeit der Einbeziehung von Dachflächen gänzlich aus? Daraus ließen sich auch landwirtschaftliche Flächen zur Nahrungs- und Versorgungssituation der Bevölkerung sichern!
 - **Warum wurde so schlecht über ein so großes Bauvorhaben gegenüber den Bürgern informiert? Im Gegenzug gab es eine Kampagne der Gemeinde zum Glasfaserausbau? FFP Einnahmenvolumen der nächsten 30 Jahre 30 Mio. €**
 - Da man wusste, dass es nach der letzten Ortschaftsrats Sitzung, ein Bürgerinteresse gibt, hat man wiederum die Veröffentlichung des FNP mit einer Frist zum 13.03.2023 realisiert! Warum die Eile?
 - **Warum blockiert man sich mit einem FFP in seiner Wohnbaulichen Ausdehnung durch diesen FNP?** Erst erschließt man, ein Neubaugebiet/ Kirschweg und plant den Lückenschluss. Andererseits Verriegelt man ein Naherholungs- und Wochenendziel für die Bürger. Wie will man das in Einklang bringen?
 - Warum hat man keine Abstände zu Waldflächen, Straßen oder Flussläufen definiert?
 - Warum sind im Gesamtkonzept keine Wildwechseltrassen oä enthalten?
 - Warum erschließt man, Projekte wie den Ausbau des Telegraphenradwegs? Wenn man ihn durch ein Solarpark räumlich begrenzt?
 - Warum räumt man im gesamträumlichen Konzept die Mindestzahl 45 Bodenpunkte ein, wenn man im Gemeinderat 40 bespricht?
 - **Mit welcher Begründung, überschreitet man das vom Land gesetzte Ziel von 35 Bodenpunkten?**

- Warum können Flächen überbaut werden, wenn Bodenpunkte über 45 vorhanden sind?
- Warum nimmt man nicht das „Zerbster“ Projekt mit seinen vorbildlichen Abstandsflächen und Projektierungen zur verträglichen Lebenssituation an?
- **Anwaltliche Stellungnahme zu Entscheidungs- und Mitbestimmungsrecht der Gemeinderäte?**
- Wie will man einer optischen Veränderung des Landschaftsbildes entgegenwirken? Womit?